



10 Jahre



**Rad Gemeinschaft
Wedel e.V.**

1991-2001

Große Ideen haben gelegentlich unspektakuläre Geburtsorte. Die Radsportfreunde Ullrich Langbehn und Thomas Gollub kamen im Partykeller auf die Idee, einen Radsportverein in Wedel zu gründen, um ihre Touren nicht immer nur in kleinster Gruppe zu bewältigen.

Einem entsprechenden Aufruf in einem Artikel des Lokalblattes folgten 28 Interessierte, die in besagtem Partykeller zu einem Ideenaustausch zusammenkamen. Am 21.3.91 fanden sich schließlich 37 Gründungsmitglieder im "Sportrestaurant" ein, um die Radgemeinschaft Wedel e.V. aus der Taufe zu heben. Von ihnen wurde Wolfgang Jacob zum ersten Vorsitzenden gekürt. Josef Dostal erwies sich durch sein verwaltungstechnisches Fachwissen als organisatorischer Wegbereiter.



Ullrich Langbehn

Der junge Verein veranstaltete sowohl regelmäßige sonntägliche Kaffeefahrten durch das Wedeler Umland als auch ausgedehnte Wanderfahrten in weiter entfernte Gegenden, darunter nach Buxtehude, zum 802. Geburtstag des Hamburger Hafens durch den Elbtunnel und über die Köhlbrandbrücke, zum Arboretum nach Ellerhoop, zum Matjesessen nach Glückstadt, von Aumühle durch den Sachsenwald bis nach Ratzeburg, von Lüneburg nach Neustadt/Ostsee und von Lüneburg aus durch die Lüneburger Heide und von Flensburg aus nach Dänemark. Die meisten dieser Touren fanden unter der kompetenten Führung von Rosel Thomsen statt. Die Teilnehmerzahl betrug zwischen 12 und 34 Personen. Die Streckenlängen bewegten sich zwischen 50 und 110 Kilometern, wobei ein schnelles Vorankommen bei geführten Touren kaum möglich ist. Denn entweder hat jemand einen Defekt und muss einen Schlauch wechseln, oder es bleiben Teilnehmer zurück, weil sie ungeplante Verpflegungspausen

einlegen wollen. Bisweilen erweisen sich Grünphasen an Ampeln als zu kurz. (Was nutzt uns all das wilde Strampeln: Das Tempo machen doch die Ampeln!), um die ganze Gruppe in einem Schwung über eine Kreuzung führen zu können. Auch die spontane Einkehr in einem Lokal und das Benutzen öffentlicher Verkehrsmittel, wie S-Bahn und Fähren, wurde zuweilen zu einem organisatorischen Problem. Trotz dieser Widrigkeiten erregten wir durch unsere Vielzahl Aufmerksamkeit und gewannen somit ein tolles Gruppengefühl.

Das anfängliche Interesse an regelmäßigen, sonntäglichen Treffen bei schönem Wetter vor dem Theaterschiff "Batavia" zu ungeführten, spontanen Radtouren im Wedeler Umland tendierte dagegen schon im ersten Jahr gegen Null, da sich kaum einer der Teilnehmer zutraute, die Leithammelfunktion zu übernehmen.

Die Highlights des Gründungsjahres waren eine zweitägige, 190 Kilometer lange Radtour entlang der Elbe und des Nordostseekanals nach Kiel sowie eine viertägige Wochenendfahrt mit 15 Teilnehmern per PKW auf die Insel Usedom mit einem Abstecher nach Swinoujscie (Swine-münde) und zur Wedeler Partnerstadt Wolgast. Die Räder wurden auf einem Anhänger mitgenommen und auf Fahrten über die Insel reichlich benutzt. Diese Tour wurde in den folgenden Jahren zur Tradition.



Verdiente Rast

Die Ankerpunkte des Jahres bildeten das Sommerfest im Landgasthaus Catharinenhof mit 40 Teilnehmern und die Weihnachtsfeier im Restaurant "Akropolis" mit 40 Anwesenden.

1992

Die Aktivitäten des zweiten Vereinsjahres begannen am 11. Januar bei Sonnenschein und eisiger Kälte mit der so genannten "Grog-Tour". Damals trafen sich 22 warm angezogene Mitglieder, die Gepäckkörbe beladen mit Glühwein, Rum, diversen Leckereien sowie mit Gläsern, Töpfen, zwei Gaskochern und einem Grammophon mit Schallplatten, zu einer 20 Kilometer langen Tour entlang dem Elbdeich, durch Hetlingen und Holm zum zugefrorenen Feuerlöschteich in den Holmer Sandbergen. In Stimmung gebracht vom heißen Grog, tanzten einige mit kalten Füßen zu den heißen Rhythmen. Auch die Grogtour ist zur Tradition der RGW geworden.



Punschtopf

Diesem Auftakt folgten insgesamt zwölf weitere Radtouren, davon die Hälfte ins Wedeler Umland. Etwas Besonderes war im August die von Rosel Thomsen ausgearbeitete Fahrrad-Rallye. Acht Dreier-Teams mussten auf einer 20 Kilometer langen Strecke 45 Fragen beantworten. Abends gab es vor dem Vereinshaus des TSV Wedel eine Grillparty, auf der auch die Siegerehrung vorgenommen wurde

Die längeren Touren führten durch den Freihafen ins Alte Land, mit 38 Personen über Cranz zum Picknickplatz am Schiffsanleger bei Lühe, nach Stade sowie zum Matjesessen nach Glückstadt. Zwei entferntere Touren von Weddingstedt zum Eiderufer und entlang der Eider nach Friedrichstadt sowie, von Plön startend, um den Plöner See.

Höhepunkt war die Fahrt nach Usedom zur 800-Jahr-Feier von Mellenthin vom 30.7. bis zum 2.8., an der 18 Mitglieder teilnahmen.



Während die meisten Teilnehmer dieser Touren mit ihren Leistungen zwischen 40 und 80 Kilometer Streckenlänge recht zufrieden waren, zumal unser Durchschnittsalter mit 43 Jahren ziemlich hoch war (der älteste Aktive war 71 Jahre alt), gab es schon zwei Sportkameraden, die mehr sportlichen Ehrgeiz entwickelten.

Wir staunten, als uns Rosel Thomsen und Thorsten Overdyck bei einem Treffen zu einer Wanderfahrt erzählten, dass sie am Samstag zuvor eine 115 Kilometer lange Radtourenfahrt (RTF) gefahren seien. Sie hatten sich mit Trekkingrädern und in Unkenntnis der Sachlage mit Packtaschen voll Proviant auf die lange Strecke begeben und erzählten uns von Steigungen, schmerzenden Nacken und Sitzflächen, sowie von einem Besenwagen, der die Fahrer einsammelte, die unterwegs Pannen hatten oder schlapp machten. Für die meisten von uns klang dies zunächst abschreckend. Uns erschienen im Vergleich dazu unsere gemütlichen Wanderfahrten mit Einkehr doch weitaus angenehmer zu sein.

1993

In diesem Jahr erwachte der sportliche Ehrgeiz bei der Radgemeinschaft Wedel. Ullrich Langbehn heuerte für sein Radsportgeschäft am Roland den Radsport-Trainer Christian Völker an. Der 27-jährige Diplom-Sportlehrer war zu der Zeit Inhaber der A-Lizenz, vorher acht Jahre Leistungssportler in der ehemaligen DDR und hatte zum Nationalmannschaftskader der Bahnfahrer gehört. Die RGW hoffte, durch die Möglichkeit zu professionel-



Eine strenge Kleiderordnung gibt es nicht, doch der Helm sollte nicht fehlen.

lem Training Jugendliche oder junge Radrennfahrer für den Verein zu gewinnen, und der Trainer hatte den Ehrgeiz, diese zu Spitzenleistungen zu führen. Es wird für ihn wohl eine herbe Enttäuschung gewesen sein, als ihm klar wurde, dass sich als Trainingsobjekte außer einigen wenigen Rennradlern nur die älteren Semester einfanden, die sonst gemütliche Wanderfahrten absolvierten.



Aktive RTF-Fahrer

Als äußeres Zeichen unserer sportlichen Ambitionen diente unser Rad-Trikot, das wir in diesem Jahr öffentlich präsentierten. Die Vereinsfarben symbolisieren das Grün der Deichlandschaft, das Gelb der Rapsfelder und das Blau des Himmels, geschmückt mit weißen Wölkchen. Dieses heimatverbundene Design und auch unser RGW-Emblem entwarf unser Vereinsmitglied Werner

Herz. Zwei dem Verein verbundene Firmen, Fahrradhaus Langbehn und UCS-Industrielektronik, übernahmen in dankenswerter Weise als Sponsoren einen Großteil der Herstellungskosten.

Wie schon das Vorjahr begann auch 1993 mit der "Grog-Tour", diesmal allerdings bei regnerischen 10 °C. Trotzdem fanden sich 33 Teilnehmer mit dem entsprechenden Proviant auf dem Gepäckträger ein. Die Tour führte uns um Wedel herum und durch den Forst Klößen nach Sülldorf zur Heidornschen Kiesgrube, wo schon einige Mitglieder alle notwendigen Vorbereitungen für ein zünftiges Groggelage getroffen hatten. Musik gab es diesmal vom Kassettenrekorder.

Die nächsten Wanderfahrten machten wir vom 20. bis 24. Mai wieder auf die Insel Usedom sowie im Juni nach Glückstadt. Eine besonders schöne Tour – wie die meisten geplant von Rosel Thomsen – führte von Kosel aus 70 Kilometer parallel zur Schlei bis Kappeln und am anderen Schlei-Ufer zurück. Ende August verbrachten 35 Teilnehmer ein herrliches Wochenende im Wendland, wo sie von ihrer Unterkunft, dem "Hotel Alte Burg" in Oldendorf startend, insgesamt 130 Kilometer zurücklegten.

Mitte September fand wieder eine Fahrrad-Rallye mit 27 Teilnehmern statt. Den Jahresabschluss bildete eine Weihnachtsfeier, zu der 59 Mitglieder erschienen.

In diesem Jahr wurden weniger Radwanderfahrten durchgeführt als in den Jahren zuvor, denn es begann sich im Verein bereits eine Interessenverlagerung von den geselligen Wanderfahrten zum sportlichen Radtourenfahren hin abzuzeichnen. Nach einigen Trainingsfahrten unter nun fachkundiger Anleitung fühlten sich mehrere Mitglieder in der Form, RTFs zu fahren, und so fuhren fünf Damen und drei Herren regelmäßig Touren mit Streckenlängen von 75, 115 oder 150 Kilometern.

Bei der Gruppenwertung innerhalb des Radsportverbandes Schleswig-Holstein erreichten wir von neun teilnehmenden Vereinen immerhin den fünften Platz durch die Fahrleistungen von Barbara Hajek, Ullrich Langbehn, Werner Herz und Klaus-Dieter Wildung mit zusammen 5.123 Kilometern. Das war zwar kein Spitzenplatz, motivierte uns jedoch, in folgenden Jahren, unsere Position noch zu verbessern. Immerhin hatte Barbara Hajek mit 2.035 Kilometern Jahresleistung den ersten Platz von 15 Frauen aus den teilnehmenden Vereinen belegt.

Zur mittlerweile obligatorischen "Grog-Tour", die auf dem Freizeitgelände am Schulauer Strand endete, erschienen dieses Jahr 27 Mitglieder. Ähnlich positiv entwickelte sich die Mitgliederzahl des Vereins, denn sie stieg auf ungefähr 70 Sportfreunden.

Die Wanderungen in die nähere Umgebung Wedels wurden nun öfter vom Sonntagvormittag auf den Samstagnachmittag verlegt, weil die Teilnehmer der Radwanderveranstaltungen dieselben waren, die an den Sonntagen auch RTFs fahren wollten.

Zwischen dem 8. und 10. April verlegten wir unseren Standort wieder ins Wendland. Weitere Wanderfahrten führten uns ins Alte Land und die Fischbeker Heide, nach Stade, sowie von Hamburg-Moorfleet zum Zollenspieker Fährhaus und entlang der Elbe durch den Freihafen bis nach Finkenwerder.

Einen Hätetest bestanden 17 Mitglieder am 24. Juli, als sie bei 35° im Schatten und absoluter Windstille von Ohlstedt nach Bad Oldesloe fuhren und alle am Wege liegenden Lokale geschlossen waren, sodass sie schon befürchteten, verdursten zu müssen. Als sie endlich auf ein geöffnetes Lokal stießen, stellte die Wirtin das Mineralwasser gleich in Literflaschen auf den Tresen und kassierte mitfühlend nur den Selbstkostenpreis.

Die nächste Wanderfahrt wurde von Karin und Jan Bock angeführt. Sie ging von Wedel zur Wulfsmühle bei Tangstedt und endete zu unser freudigen Überraschung mit einer Kaffeetafel auf der Terrasse von Jans und Karins Haus in Wedel.

Ein besonderes Ereignis war die Hochzeit von Susan Langbehn und Björn Rosemeier am 16. September des Jahres.

Die diesjährigen fahrerischen Aktivitäten endeten mit der obligaten viertägigen Ausfahrt nach Usedom, an der 20 Vereinskollegen teilnahmen. Das letzte gesellschaftliche Ereignis war eine Weihnachtsfeier im "Sailor's Inn".



Am Wollny-See bei Borstel-Hohenraden

Unsere vier aktivsten RTF-Fahrer Barbara Hajek, Dirk Wenzel, Wolfgang Wentzel und Angelika Behrens legten zusammen 5.309 Kilometer zurück. Das reichte zwar nur für Platz sieben von zehn gewerteten Vereinen, dämpfte unsere sportlichen Ambitionen aber nicht. Es zeigte uns jedoch die zunehmende Konkurrenz durch das gestiegene Interesse am RTF-Sport im Norden Deutschlands.



Ludwig Bauer 1921-1995

Dieses Jahr begann traurig. Am 23. Februar verloren wir unser ältestes aktives Mitglied, Ludwig Bauer, im Alter von 74 Jahren. Er erlag am Steuer seines Autos einem Gehirnschlag. Ludwig hatte viele über 70 Kilometer lange Touren mitgefahren und stellte konditionsmäßig viele Jüngere in den Schatten.

Am 24. April starb, ebenfalls überraschend, Jan Bock im Alter von nur 60 Jahren während der Vorbereitung zu einer Urlaubsreise



Jan Bock 1935-1995

an Herzversagen. Auch er hatte, zusammen mit seiner Frau Karin, nicht nur viele Touren mitgefahren, sondern diese auch ausgearbeitet und geführt, und er war immer dabei, wenn Helfer für besondere Vereinstätigkeiten gebraucht wurden. Karin Bock ist derzeit unser ältestes aktives Mitglied. Ob sie Touren von bis zu 120 Kilometern fährt, am Verpflegungspunkt Schnittchen schmiert oder Wertungskarten abstempelt: wir hoffen, dass uns ihre Hilfsbereitschaft und Vereinsarbeit noch lange erhalten bleiben.

Unsere sportlichen Aktivitäten verlegten wir nun weitgehend auf die Teilnahme an RTFs und auf das Rennradfahren. Auch wurde ganzjährig ein wöchentlicher Trainingstermin für Rennradler etabliert, zu dem sich zwischen zehn und zwanzig (auch vereinsfremde) Radsportler regelmäßig am Roland treffen.

Des Weiteren hat die RGW eine Mountainbike-Sparte ins Leben gerufen. Ingo Voigt (20) und Wolfram Herz (15) hofften, weitere Jugendliche für diese Disziplin begeistern zu können, obwohl es in Wedel noch kein geeignetes Übungsgelände gibt.

Trotz dieser Veränderungen wird das Radwandern weiterhin ausgeübt. So machten wir am 14. Mai eine Tour von Kellinghusen aus durch den Naturpark Aukrug. Am 10. Juni wurde wieder die traditionelle Matjestour nach Glückstadt gefahren, und am 15. Juli fand eine Tour von Lübeck nach Ratzeburg statt. Ende August ging es von Bergedorf nach Lauenburg und zurück. Eine 57 Kilometer lange Rundtour startete bei Nettelau durch Ostholstein. Auch die Wanderfahrt nach Usedom stand, wie bisher jedes Jahr, auf dem Programm. Die Teilnehmerzahl all dieser Touren schwankte allerdings nur noch zwischen sechs und zehn. Es waren leider immer weniger Mitglieder bereit, Touren vorzubereiten. Für die vorherige Streckenerkundung in uns unbekannte Gegenden ist sehr viel Zeit erforderlich, denn ein Verfahren kann leicht Missstimmungen hervorrufen. Die meisten Wanderfahrten verdanken wir der sorgfältigen Planung von Rosel Thomsen.



Rosel Thomsen

Auch den Ehepaaren Bock, Jacob, Leisler und Voigt, sowie Wolfgang Stein, Thorsten Overdyck und Bernd Hosang sei an dieser Stelle für ihre Tourenangebote gedankt. An RTF-freien Wochenenden begannen wir nun, permanente RTFs zu fahren. Solche Touren von 70 bis 90 Kilometern Länge können zwischen April und Oktober an jedem beliebigen Tag allein oder in kleinen Gruppen befahren werden. Ihre Bewältigung führt zu einer Punktwertung im RTF-Sport. Eine Kontrolle, ob diese Strecke wirklich gefahren wird, erfolgt meist durch Fragen, die nach der Rückkehr in Schnitzeljagdmanier zu beantworten sind. Wer eine "Permanente", wie sie kurz genannt wird, bewältigen will, benötigt neben Flickzeug und Luftpumpe also auch Bleistift und Papier.

Am 3. September fand die erste von der RGW ausgerichtete Radsportveranstaltung statt. Es kamen 173 Teilnehmer, sowohl aus der Region als auch von der dänischen Grenze und aus Köln, um in der Elbmarsch auf Streckenlängen von 45, 75 und 110 Kilometern Wertungspunkte zu erkämpfen. Obwohl uns die Abwicklung einer solchen Veranstaltung, zumindest theoretisch, nicht ganz fremd war, bestand bei den Organisatoren, Ullrich Langbehn und Susan Rosemeier, doch eine gewisse Unsicherheit, ob auch nichts vergessen worden war und alles klappen würde.



Das Wetter war auf unserer Seite. Bei leichtem Frühnebel begaben sich die Fahrer auf Strecken von 45, 75 oder 110 Kilometern Länge und kamen bei herrlichem Wetter zurück. Die Veranstaltung lief reibungslos ab und fand gute Kritik bei den "alten Hasen". Wir waren doch sehr erleichtert, als wir sie ohne Zwischenfälle oder gar Unfälle, die immer einmal wieder passieren können, überstanden hatten.

1996

Der "Grog-Tour" zum Jahresbeginn mit einem gemütlichen Abschluss in den Räumlichkeiten unserer Sponsoren Fahrradhaus Langbehn/UCS folgte im Februar die Hauptversammlung mit einer Neuerung. Fünf Jahre nach der Vereinsgründung gab es einen Führungswechsel. Der erste Vorsitzende, Wolfgang Jacob, stellte sich nicht mehr zur Wiederwahl, da er aus beruflichen Gründen seinen Wohnsitz nach Johannesburg/Südafrika verlegen musste.

Susan Rosemeier, Tochter des Mit-Vereinsgründers Ullrich Langbehn, die auch vorher schon den Vorstand durch die Bewältigung des Schriftverkehrs sowie etliche weitere organisatorische Tätigkeiten unterstützt hatte, wurde einstimmig zur neuen ersten Vorsitzenden gewählt. Zweiter Vorsitzender war und blieb Ullrich Langbehn.

Susan und Rosel waren während der Winterpause damit beschäftigt, eine geeignete Strecke auszukundschaften, um sie als "Permanente RTF" anzubieten. Das Ergebnis ihrer Arbeit war nun im Breitensportkalender veröffentlicht.

Die mit einem roten Pfeil ausgeschilderte Strecke führt über 74 Kilometer von der Jet-Tankstelle in der Rissener Straße aus über Rissen, Sülldorf, Schenefeld, Waldenau, Etz, Appen, Moorrege bis nach Seester. Der Rückweg verläuft entlang der Pinnau und dem Elbdeich nach Wedel zurück.

Etliche ältere Mitglieder waren inzwischen ausgeschieden, weil wir kaum noch Rad-Wanderfahrten anbieten konnten. Stattdessen gewannen wir einige Rennradler für uns, und es fühlte sich eine Reihe von Jugendlichen vom Angebot des Mountainbike-Fahrens angesprochen. So blieb unser Mitgliederstand relativ konstant, und das anfänglich hohe Durchschnittsalter sank. Bedauerlicherweise fehlt uns bis heute ein geeignetes Übungsgelände für unsere jungen Mountainbiker.



Susan Rosemeier

Motiviert durch das sportliche RTF-Fahren, verbrachten sechs Vereinsmitglieder im März einen zweiwöchigen Trainingsurlaub auf Mallorca. Dort besteht die Möglichkeit, auf Strecken zwischen 60 und 120 km mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden wahlweise im Flachland oder in den Bergen zu trainieren. Diese Sportkollegen gingen mit einer wesentlich besseren Kondition an den Start der RTFs als die meisten Daheimgebliebenen.

Neben den häufigen Starts bei RTF-Veranstaltungen in Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen fanden wir dennoch Zeit, mehrere Wanderfahrten zu unternehmen. So fand im März eine "Fahrt ins Blaue" statt, die uns ins Wedeler Umland führte. Im Juni ging es 60 Kilometer durch den Klövensteen, über Norderstedt und Dovenstedt bis zur U-Bahn-Station Ohlstedt, und im Juli führte uns der Weg nach Borstel-Hohenraden zum Wollnysee und weiter zum Arboretum in Ellerhoop, durch das Liether Moor und über Uetersen zurück nach Wedel.

Die zweite von der RGW in Wedel veranstaltete RTF zog am 18. August 363 Teilnehmer an, was eine Verdoppelung gegenüber dem Vorjahr und natürlich auch einen größeren Organisationsaufwand bedeutete. Zusätzlich zu den drei bereits in Vorjahr angebotenen Touren zwischen 45 und 110 km wurde erstmals auch die 150-km-Distanz ausgeschildert.

Trotz einer Zahl von (damals) 58 Vereinsmitgliedern ist es bei solchen Veranstaltungen ein Problem, genügend Helfer für die Streckenausschilderung, die Verpflegungsstände und die Starterregistrierung zu finden. In solchen Situationen kommt es vor, dass befreundete Vereine sich gegenseitig helfen, und so war auch die RGW in der Lage, andere Vereine bei Personalknappheit zu unterstützen.

Unsere Veranstaltung verlief ziemlich reibungslos und zur Zufriedenheit der Teilnehmer, wenn auch einige nicht immer optimale Streckenausschilderung und Engpässe an den Verpflegungsstellen bemängelt wurden. Unser Hauptproblem war der Parkraumangel um den Start- und Zielort Pestalozzischule.

Der Anstieg der Teilnehmerzahlen ist darauf zurück zu führen, dass der Radsport im Norden durch die 1996 erstmals bei den HEW-Cyclastics veranstalteten Jedermannrennen populär wurde. In diesem Jahr war ein regelrechter Durchbruch bei den Teilnehmerzahlen bei allen RTF-Veranstaltungen in Schleswig-Holstein zu verzeichnen.

Am 25. August fand dann das Radsportereignis des Jahres im Norden statt, das Weltcup- und Jedermannrennen "HEW-Cyclastics" in und um Hamburg. Die 50-Kilometer-Strecke der Jedermänner und -frauen sowie für die Profis führte bis kurz vor Wedel.

HEW-Cyclastics 1996			
Strecke/Klasse	RGW-Teilnehmer/-in	Zeit	Platz
50 km Frauen	Susan Rosemeier	01:17:52	4.
50 km Seniorinnen	Marion Nielsen	01:27:26	4.
50 km Männer	Simon Lachmann	01:12:39	47.
160 km Männer	Ingo Voigt	05:46:04	743.
160 km Senioren	Otto-Ernst Voigt	05:45:31	365.
Insgesamt waren 2403 Jedermann Teilnehmer am Start			

Der Lohn unseres diesjährigen sportlichen Einsatzes war der dritte von zwölf Plätzen in der RTF-Wertung, mit nur einem Punkt Vorsprung vor dem viertplatzierten Verein, erkämpft von Barbara Hajek, Dirk Wenzel, Wolfgang Wentzel und Carola Hahn. Anke Reiher ist, weil sie auch dort wohnt, von uns zur RG Kiel gewechselt und somit Konkurrentin geworden.

12.094 Kilometer waren für uns zum Erreichen des dritten Platzes nötig, woran die immense Leistungssteigerung der Vereine im Vergleich zu 1993 erkennbar ist. Die Zahl der regelmäßig an RTFs teilnehmenden Vereinsmitglieder hatte sich auf 16 mit gleicher Geschlechterparität erhöht.

1997

Bald nach der "Grog-Tour" am 18. Januar besuchten zehn Vereinsmitglieder das Sechstagerrennen in Bremen. Nach der Jahreshauptversammlung mit dem traditionellen Grünkohllessen erwarteten die Aktiven ungeduldig die erste RTF-Veranstaltung in Rendsburg. Vom Radwandern hatten wir uns endgültig verabschiedet, dafür wurden die gewählten RTF-Distanzen länger, und auch unser Aktionsradius dehnte sich auf ganz Norddeutschland aus.

Bei der dritten von der RGW ausgerichteten RTF gingen am 17. August 380 Rennsportler bei fast zu schönem Sommerwetter an den Start. Organisatoren und Helfer fühlten sich schon als Veranstaltungsprofis. Wir wurden sehr wohlwollend von der örtlichen Polizei unterstützt. Sie sperrte beim Start die Straße, geleitete die Fahrer im Streifenwagen vorausfahrend, aus der Stadt hinaus und übersah auch großzügig einige im Auweidenweg widerrechtlich geparkte Autos der Teilnehmer.

Die in Bremen geschnupperte Rennatmosphäre war nun auch in Wedel zu spüren, als der Verein einen Verpflegungsstand der HEW-Cyclastics betreute, der - wie auch in den folgenden Jahren - auf dem Parkplatz der Firma Schneider, gegenüber dem Elbe-Stadion, eingerichtet war. Auch diesmal nahmen acht unserer Mitglieder aktiv am Rennen teil.



Vorbereiten eines RTF-Verpflegungsstandes

HEW-Cyclastics 1997		
Strecke/Klasse	RGW-Teilnehmer	Platz
170 km Mannschaft	Paul Groth, Friedhelm Schmidtke, Bruno Carstensen, Lischka	43.
60 km Mannschaft	Klaus-Dieter Wildung, Dirk Wenzel, Wolfgang Wenzel, Otto Voigt	71.
4.500 Jedermannfahrer		

Wegen der Hitze waren 30 Helfer an diesem Tag vollauf beschäftigt, die ausgelaugten Fahrer mit Wasser und isotonischen Getränken zu versorgen. Ein Wasserschlauch diente als Dusche, und einige Fahrer gossen sich sogar das klebrige Iso-Getränk über den Kopf, um sich abzukühlen.

Bis zum Saisonende schafften es die vier leistungsstärksten unter unseren Aktiven (Hajek, Wenzel, Wentzel und Hahn) mit insgesamt 15.664 Kilometern erstmals, den Spitzenplatz unter den elf teilnehmenden Vereinen zu erradeln, zwei Wertungspunkte vor der dichtauf folgenden RG Kiel.

Wolfgang Wentzel war darüber hinaus der einzige Radfahrer in Schleswig-Holstein, der alle 90 Ziele im Rahmen der Sonderausschreibung „Museen, Galerien und Ausstellungen“ angefahren hatte.

Während bei den Damen die vorderen Plätze der Einzelwertung seit Beginn unserer Teilnahme 1993 meistens von der RGW besetzt wurden, arbeitete sich bei den Herren Dirk Wenzel langsam aus dem Mittelfeld über den siebten auf den dritten Platz voran.

Auch nach Beendigung der RTF-Saison gab es für den Vereinsvorstand einiges zu tun. So bemühte er sich seit längerer Zeit bei der Stadt um die Überlassung eines geeigneten Übungsgeländes für die Mountainbiker.

Auch der Jugendwart Torsten Schneider verbrachte viel Zeit in diversen Amtsstuben, um für die Jugendlichen des Vereins etwas zu erreichen. Obwohl in Wedel unserer Ansicht nach mehrere infrage kommende Objekte vorhanden sind, ist uns bis heute nicht gelungen, ein Gelände zur Nutzung bewilligt zu bekommen.

1998

In diesem Jahr wurde die zweite Permanente Tour der Radgemeinschaft Wedel eingeweiht. Die mit blauen Richtungspfeilen gekennzeichnete Strecke führt vom Startpunkt Jet-Tankstelle in der Rissener Straße über 72 km durch "Wald und Wiesen" in den östlichen Teil des Kreises Pinneberg und zurück.

Alexander Preisa aus Kasachstan wurde als der zweite Trainer des Vereins mit der Aufgabe betraut, Talentförderung zu betreiben. Zwar ging bisher aus den Reihen der RGW kein zweiter Jan Ullrich hervor, doch die Platzierung der RGW auf Landesebene verstetigte sich auf hohem Niveau (drei erste Plätze und ein zweiter Platz in der Vereinswertung und viele vordere Plätze in der Einzelwertung).

Die HEW-Cyclastics litten unter Kälte, starkem Wind und einigen Regenschauern. Der Verein war durch die starke Ausweitung der Gesamt-Teilnehmerzahl an dieser Veranstaltung so mit der Betreuung des Verpflegungsstandes in Anspruch genommen, dass keine eigene Mannschaften zusammen kamen.

An der Wedeler RTF nahmen 650 Fahrerinnen und Fahrer teil.



Am Verpflegungsstand HEW-Cyclastics

Wie Gertraut Henning (Gerti, Jg. 1938) zum Radfahren kam:

1996 bekam ich nach einer mißglückten Gymnastikstunde die Mitteilung, das als Sport für mich nur noch Schwimmen oder Radfahren in Frage kommt. Ich wählte das Radfahren und kam so zur RG Wedel.

Aber erst einmal den Verein erkunden, da man sich ja hier gleich duzt, war ich doch zu Anfang sprachlos und verduzt. Diese Hürde wurde genommen, obwohl ich zuerst war reichlich benommen. Die RTF's kamen infrage. Ich drehte gemütlich meine Runden, 40 km, schließlich mußte ich die Landschaft erkunden. Auf Punkte fahren, wozu denn das? Ich hatte auch so Freude und Spaß.

Doch 1 Jahr später sollte ich es wagen, bei den RTF's über die Piste zu jagen. 70Km in einem Stück und gekleidet so verrückt??? Ich tat es und in 5-6 Stunden schaffte ich es gut, denn viele RTF-Teilnehmer machte mir immer wider Mut. Besonders, wenn die Sprüche kamen: „Mädel, das schaffst du noch!“

Hervorzuheben ist bei den RTF's in Hamburg und Schleswig-Holstein das gute Essen, man mag es gar nicht ermessen, was da so wird aufgetischt. In Husum gab es sogar Fisch.

Ich wünsche mir, das die Gesundheit bei Allen mitspielt und dieses noch lange erleben dürfen. Denn es ist doch ein schönes Gefühl, wenn man Sonntag Abend auf dem Sofa sitzt und denkt: „Mensch, das haste wieder geschafft!“

Da in diesem Jahr die Klappbrücke in Neuendeich restauriert wurde, war es erforderlich, kurzfristig unsere gesamte RTF-Streckenführung zu ändern. Diese Brücke stellt die einzige Möglichkeit dar, ohne Stadtdurchfahrt die Krückau zu überqueren. Das Wedeler Umland ist im Süden und Westen durch die Elbe und im Osten vom Hamburger Stadtgebiet begrenzt, somit erzwang die als Nordausfahrt fehlende Neuendeicher Brücke eine weniger glückliche Streckenführung über schmale und kurvenreiche Straßen.

Einige Kritiker unserer Streckenwahl bemängelten, dass sie das Tempo drosselt und es deshalb zu lange dauert, bis sie im Ziel sind. Es gibt ihrer Meinung nach zu viele beampelte Ortsdurchfahrten und zu viele Richtungswechsel, was die Durchschnittsgeschwindigkeit reduziert. Ist dann endlich die Elbmarsch mit ihren langen geraden Strecken erreicht, gibt es häufig viel Wind, aber keine Steigungen. Ja, Freunde, so ist das Land! Nehmt es, oder kauft euch einen Heimtrainer!

Aufgrund der guten Verpflegung konnten wir die meisten der 680 Fahrer jedoch friedlich stimmen, zumal der landschaftliche Reiz auf den neuen Touren nicht verloren ging.

HEW-Cyclassics 1999		
Strecke/Klasse	RGW-Teilnehmer	Platz
60 km Mannschaft	Sebastian Stock, Sonja Behrens, Nils Plohmann, Benjamin Baruth	12.
Knapp 8.000 Jedermannfahrer		

Carola Hahn fühlte sich zwei Wochen vor Saisonende schon fast sicher, dass sie in diesem Jahr den Landestitel der Frauen holen würde. Stolz zählte sie im Vereinskreis ihre eingefahrenen Punkte auf. Doch Sonja Behrens, 20 Punkte im Rückstand, spitzte die Ohren und rechnete sich aus, diese Lücke noch schließen zu können. Während ihrer Herbst-Semesterferien setzte sie sich ins Auto, lud ihren



Basso-Renner ein und fuhr alles ab, was es in erreichbarer Nähe noch an RTFs und Permanenten Touren gab. Am Ende war sie zum Leidwesen Carolas punktgleich, hatte aber 200 Kilometer mehr auf der Wertungskarte. So hart kann Konkurrenzkampf unter Frauen auch innerhalb eines Vereins sein. Derartiges Konkurrenzverhalten brachte natürlich die Gesamtleistung des Vereins voran. Allerdings reichte es dieses Jahr nur für den zweiten Platz.

Aber nicht alle unsere Sportkameradinnen stecken sich so hohe Ziele. Als Gertraut Henning dem Verein 1996 beitrug, wollte sie bei der Matjestour in Glückstadt übernachten, da sie sich nicht vorstellen konnte, an einem Tag 70 km zu fahren. Inzwischen hat sie sich ein Rennrad angeschafft. 80 km im Stück sind für sie keine Hürde mehr. Auch die Köhlbrandbrücke hat sie anlässlich des Hamburger Hafengeburtstages bewältigt, wenngleich einige hundert Radfahrer im geschlossenen Verband ihretwegen warten mussten. Und wer sie kennt, zollt dieser Leistung Respekt; denn sie ist nicht mehr die Jüngste (Jahrgang 1938) und schlecht zu Fuß.

Eine noch bessere Kondition hat unser Gründungsmitglied und älteste Aktive, Karin Bock. Auch sie hätte es sich beim Eintritt nicht vorstellen können, dass sie mit 64 Jahren per Rennrad über die Straßen flitzen würde. Als langjährige Kassenwartin sowie bei allen anfallenden organisatorischen Tätigkeiten ist Karin eine unserer wichtigsten Stützen. Der Verein bedankt sich bei Karin und hofft, dass es möglichst lange so bleibt.

2000

Das Jahr 2000 wurde für die RGW zum Jahr der Superlative. Die Vereinsmitglieder nutzten jede Gelegenheit, um so oft wie möglich auf RTF-Veranstaltungen zu fahren. Die von uns ausgerichtete Radsportveranstaltung am 30.7. mit 1080 Teilnehmern übertraf alle vorherigen und beanspruchte die Organisatoren und Helfer bis an ihre Grenzen. Bedingt durch den Termin am Wochenende unmittelbar vor dem Hamburger Weltcup-Rennen HEW-Cyclastics, nahmen überdurchschnittlich viele Radsportler teil, um ein letztes Training für das Jedermannrennen zu absolvieren.

Unser größtes Problem war die Parkplatznot am Veranstaltungsort. Zudem mussten in Eilaktionen noch weitere Vorräte für die Verpflegungsstationen beschafft werden. Denn mit einer annähernden Verdoppelung der Teilnehmerzahlen gegenüber dem letzten Jahr hatte niemand gerechnet.

Erstmalig bot die RGW in diesem Jahr zusätzlich zu den vier Standard-Streckenlängen auch eine Marathonstrecke von 220 km Länge an, was den Organisationsaufwand zusätzlich erhöhte. Den Marathon fuhren 81 Radsportler.

Den Anstoß dazu gab Sonja Behrens, die schon im Jahr 1999 fünf Marathons gefahren war und dafür als besondere Anerkennung das nicht käufliche Auszeichnungstrikot erhalten hatte. Dieses Jahr fuhr die Physik-Studentin sage und schreibe sechs Marathons à ca. 220 km, sechs der in ganz Deutschland veranstaltet Supercups à 250 km Streckenlänge und als absolute Krönung den Radmarathon von Rendsburg nach Viborg (Dänemark) mit 380 km Streckenlänge. Selbst für eine junge Frau mit Topkondition sind derartige Streckenlängen am Stück eine enorme sportliche Leistung.



Sonja Behrens

Um so beachtlicher ist, dass Sonjas Mutter Angelika diesen Marathon ebenfalls bewältigt hat - fast. Nur die letzten

30 km machte sie vom Besenwagen Gebrauch, und ließ sich ins Ziel fahren. Aus purer Bequemlichkeit, sagt sie. Kein Wunder, dass Sonja in diesem Jahr mit dieser Leistung erneut Schleswig-Holsteinische Landesmeisterin wurde.

Weil der damals noch 22-jährigen diese Beanspruchung noch nicht ausreichte, fuhr sie bei den HEW-Cyclassics, wo der Verein wiederum den Verpflegungsstand betreute, auf der Langstrecke (160 km) den 6. Rang bei den Damen heraus.

HEW-Cyclassics 2000		
Strecke/Klasse	RGW-Teilnehmer	Platz
170 km Mannschaft	Ralf Hosan, Thorsten Prah, Paul Groth, Sonja Behrens	26.
10.000 Jedermannfahrer		

Unsere zweite Langstreckenspezialistin Barbara Hajek wollen wir auch noch kurz erwähnen. Denn seit 1995 ist sie bei jeder Super-Cup Serie dabei. Beim Europacup und bei den Marathons: Lüttich-Bastogne-Lüttich, in der Schweiz und in den Dolomiten, hätte man sie auch treffen können.



Barbara Hajek



Dirk Wenzel

Natürlich gibt es bei der RGW nicht nur starke Frauen. Dirk Wenzel (45) erreichte, zwar punktgleich mit dem Sieger Harald Wilke aus Husum, jedoch wegen einer geringeren Gesamt-Fahrstrecke eine Podeststufe niedriger, den zweiten Platz der Landesmeisterschaft. Und das, obwohl er im Sommer drei Wochen beruflich in China war.

Nach 1997 und 1998 (1999 Platz 2) konnten wir in diesem Jahr unter 14 teilnehmenden Vereinen erneut den RTF-Landestitel erringen. Ab diesem Jahr galt eine neue Wertung, bei der die Ergebnisse aller RTF-Fahrer eingeflossen sind, die ihre Wertungskarte abgeben haben, nicht wie bisher nur die Ergebnisse der besten vier. In diesem Jahr haben bei uns neun Damen und sechs Herren ihre Punktzahl erreicht. Mit der neuen Wertung wird die Punktejagd künftig noch spannender.

Wir können also auf eine erfreuliche Leistungsbilanz unseres Vereins zurückblicken und wünschen uns für die Zukunft, dass wir weiterhin so viel Spaß und Erfolg beim sportlichen Radfahren haben werden. Des Weiteren wünschen wir uns, daß die Stadt Wedel in absehbarer Zeit ein Trainingsgelände für unsere jugendlichen Mountainbiker zur Verfügung stellt, damit auch diese vor Ort ihren Sport mit so viel Spaß ausüben können wie die Rennradler den ihren.

*** Ende ***

Vereinsstatistik

- 1. Vorsitzende:** Susan Rosemeier, 22880 Wedel, Pinneberger Straße 35 h
- 2. Vositzender:** Ullrich Langbehn, 22880 Wedel, Rissener Straße 102
- Internet-Adresse:** www. radgemeinschaft-wedel.de

Mitgliederentwicklung

1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
37	59	58	70	66	69	64	75	72	73

Dem Verein treugebliebene Gründungsmitglieder

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> 1. Bock, Karin 2. Greber, Frank 3. Hahn, Carola 4. Hartmann, Dieter 5. Herz, Werner 6. Langbehn, Hartwig | <ul style="list-style-type: none"> 7. Langbehn, Ullrich 8. Ovedyck, Thorsten 9. Prahl, Torsten 10. Rosemeier, Susan 11. Tichanow, Helmut 12. Thomsen, Rosel |
|---|---|

Teilnehmerzahlen an von der Radgemeinschaft Wedel ausgerichteten RTF's

1995	1996	1997	1998	1999	2000
173	363	380	650	680	1080

Teilnehmerzahlen an von der RG Wedel eingerichteten permanenten Radtouren

1996	1997	1998	1999	2000
29	25	7	39	100

- | | |
|--|----------------------------|
| Insgesamt zurückgelegte Wertungstourenlänge: | 180.642 km |
| | (4,5-facher Äquatorumfang) |
| (davon alleine Familie Behrens): | 33.793 km |
| Beste Einzelfahrerin von 1993 – 2000: | Barbara Hajek 28.457 km |
| Zweitbeste Einzelfahrerin von 1993 – 2000: | Carola Hahn 23.449 km |
| Bester Einzelfahrer von 1994 bis 2000: | Dirk Wenzel 26.634 km |
| Zweitbester Einzelfahrer von 1994 bis 2000: | Wolfgang Wentzel 13.674 km |
| Beste Jahresleistung bei den Damen: (2000) | Sonja Behrens 6.477 km |
| Beste Jahresleistung bei den Herren: (1999) | Dirk Wenzel 5.698 km |

(weitere Einzelheiten: Siehe Statistik letzte Seite)